

einer völligen Neubearbeitung von A. Hubers Geschichte Österreichs, von der nur der 1. Band (1281—1358) 1967 erschienen ist. In einem Nachruf wird des ungewöhnlichen Gelehrten noch zu gedenken sein.

Als schmerzlicher Verlust auch für die MGH ist der allzu frühe Tod ihres Mitarbeiters Prof. Alois WACHTEL zu beklagen, eines Schülers von W. Holtzmann, der 1955 den Apokalypse-Kommentar des norddeutschen Minoriten Alexander als 1. Band der „Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters“ herausgab und seitdem als Gymnasialdirektor in Euskirchen und ao. Professor in Bonn die schwierige Ausgabe des wichtigen Jeremias-Kommentars Ps.-Joachims für diese Reihe vorbereitete. 1966 zum Direktor des neuen Deutschen Historischen Instituts in Paris ernannt, ist er dort schon am 18. März 1968 mit 57 Jahren gestorben.

Bald nach der Jahrestagung besuchte der Präsident die Mitarbeiter der MGH in Leipzig und Berlin und konnte dort auch mit den Vertretern der Sächsischen und der Deutschen Akademie sprechen sowie mit Prof. E. MÜLLER-MERTENS, der die wissenschaftliche Leitung der Berliner Arbeitsstelle der MGH in der Deutschen Akademie übernommen hat. Mit seiner verständnisvollen Beratung geht dort die Bearbeitung der Constitutiones-Bände 9 und 10 durch Dr. MARGARETE KÜHN, Dr. WOLFGANG FRITZ und Dr. RUTH BORK stetig voran, während in Leipzig unter der Anleitung von Prof. R. GROSSE seine Schülerin BRIGITTE UHLIG-THOMAS nach ihrer Verheiratung weiterarbeitet an der Fertigstellung der Glossare zu der von ERNST KLEBEL hinterlassenen Ausgabe der lateinischen Übersetzung des Schwabenspiegels.

Der Kreis der ständigen Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr auch in München nicht verändert. Zwei neue Mitarbeiterstellen wurden beantragt, aber nicht bewilligt, obgleich jetzt endlich neue Arbeitsplätze verfügbar wären. Der Magazinhelfer FRITZ KNOBLOCH ist nach langer Krankheit ausgeschieden und durch JOSEF BAUMANN ersetzt worden, der dank dem Entgegenkommen seiner bisherigen Dienststelle, des Zentralinstituts für Kunstgeschichte, schon beim Institutsumzug tüchtig helfen konnte. Als Raumpflegerin im neuen Institut wurde Frau ANNA KILGER eingestellt.

Am Vorabend der Jahrestagung hatte die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, obgleich deren eigene Jahrestagung diesmal aus besonderen Gründen verschoben werden mußte, auch die Mitglieder und Mitarbeiter der MGH und andere Gäste zu einem Vortrag mit anschließendem Abendessen eingeladen. Herr HEIMPEL sprach über „Die Vener von Gmünd. Stadtadel, Gelehrsamkeit, Politik, Reform im 14. und 15. Jahrhundert“.